Herstellungs-Archiv

Autor: Ronald J. Taylor

Titel: Die Melodien der weltlichen
Lieder des Mittelalters I
- Darstellungsband

Reihe: Sammlung Metzler
Best.Nr. SM 34

Auflage: 1. Auflage 1964

Hon.A. 3.500, Druck-A. 3.600

Druck: H. Laupp jr., Tübingen

Ersch.Termin: 8.5.1964

Umfang: VIII x 72 S. = 80 Seiten = 5 Bg.

Papier: h'fr. weiß auftragend Werkdruck
48 x 80 cm, 75 g/qm (Bruderhaus)

Format: 11,5 x 19 cm

Typographie: Garamond-Antiqua
9/10 und 8/9 p

Satzspiegel: 20 x 36 Cicero

Buchbinder: H. Laupp jr., Tübingen

Herstellungskosten: pro Ex. DM 1,08

Ladenpreis: DM 5,80

REALIENBÜCHER FÜR GERMANISTEN

ABT. D:

LITERATURGESCHICHTE

RONALD J. TAYLOR

Die Melodien
der weltlichen Lieder
des Mittelalters

I

Darstellungsband

MCMLXIV

J.B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

F. N. und A. T. H.
in Dankbarkeit zugeeignet

ISBN 978-3-476-99965-8

ISBN 978-3-476-99964-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-99964-1

M 34

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1964

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1964

INHALT

EINLEITUNG	VII
I. DAS GERMANISCHE ERBE	I
Das Zeugnis der Historiker 1 – Instrumente 2 – Scop und Spielmann 5	
II. DIE ALTHOCHDEUTSCHE ZEIT	7
Das Kommen des Christentums 7 – Die Musik unter den Karolingern 9 – Die Klosterschule St. Gallen: Notker, Rat- pert, der ›Modus qui et Carelmanninc‹ 13 – Das Weiterleben der weltlichen Tradition 15 – Ezzos Gesang 17	
III. DIE LIEDER DES HOHEN MITTELALTERS	18
Spilleute 18 – Epische Lieder 19	
Der Minnesang: Die Handschriften 23 – Die einzelnen Haupt- quellen 26 – Probleme der Überlieferung 32 – Die Übertra- gung der Melodien 34 – Die modale Interpretation 37 – Die nichtmodale Rhythmik 45 – Melodik 48 – Form 52 – Der Leich 58 – Vortrag des Minnesangs 59	
Volkslied 64	
Literatur zum mittelhochdeutschen Lied	66
REGISTER	69

ABKÜRZUNGEN

- Anz. = Anzeiger für deutsches Altertum
 BARTSCH, Kolm. = K. BARTSCH, Meisterlieder der Kolmarer Handschrift, 1862
 Beitr. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur
 COUSSEMAKER, Scriptores = C. E. H. DE COUSSEMAKER, Scriptorum de musica medii aevi nova series, 4 Bde, 1864–1876
 DTÖ = Denkmäler der Tonkunst in Österreich
 DVjs. = Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
 EHRLMANN, Lit. Gesch. = G. EHRLMANN, Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters, 2 Teile. 1922/35, 1959
 GERBERT, Scriptores = M. GERBERT, Scriptores ecclesiastici de musica sacra potissimum, 3 Bde, 1784
 GRM = Germanisch-Romanische Monatsschrift
 HATTO/TAYLOR, Neidh. = A. T. HATTO und R. J. TAYLOR, The Songs of Neidhart von Reuenthal, 1958
 HMS = F. H. v. D. HAGEN, Minnesänger, 4 Bde, 1838
 HUISMAN, Neue Wege = J. A. HUISMAN, Neue Wege zur dichterischen und musikalischen Technik Walthers von der Vogelweide, 1950
 KRAUS, Liederd. = C. v. KRAUS, Deutsche Liederdichter des 13. Jhs, 2 Bde, 1952/58
 KRAUS, MFU = C. v. KRAUS, Des Minnesangs Frühling. Untersuchungen, 1939
 KUHN, Minnes. = H. KUHN, Minnesang des 13. Jhs, 1953
 MF = Des Minnesangs Frühling, 31. Aufl. bearb. v. C. v. KRAUS, 1954
 MGG = Die Musik in Geschichte und Gegenwart
 MIGNE, Patr. Gr. = J. P. MIGNE, Patrologiae cursus completus (Gr. = Series graeca; Lat. = Series latina)
 Mon. Germ. Hist. = Monumenta Germaniae Historica (Leg. = Leges; Script. = Scriptores)
 MSD = K. MÜLLENHOFF und W. SCHERER, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa, 1892
 Smb. = Sammelbände der internationalen Musikgesellschaft
 Verf. Lex. = Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Hrsg. von W. STAMMLER und K. LANGOSCH, 5 Bde, 1933–1955
 ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
 Zfdt. Bild. = Zeitschrift für deutsche Bildung
 Zffranz. Spr. u. Lit. = Zeitschrift f. französische Sprache u. Literatur
 ZfKirchGesch. = Zeitschrift für Kirchengeschichte
 ZfMusWiss. = Zeitschrift für Musikwissenschaft
 Zfrom. Phil. = Zeitschrift für romanische Philologie

EINLEITUNG

Zweck dieses Bandes der ›Sammlung Metzler‹ ist es, eine Übersicht der weltlichen Musik des Mittelalters zu bieten, der nicht nur zu einem volleren Verständnis der mittelalterlichen deutschen Literatur beitragen, sondern auch als ein Stück deutscher Kulturgeschichte gelten soll. Denn wo Volk ist, ist auch Musik, ist auch Tanz, ist auch Gesang. Im Mittelalter lebten Dichter und Musiker in der Gesellschaft, schufen für die Gesellschaft, waren im Leben wie in der Kunst auf die Gesellschaft angewiesen.

Nun ist die dichterische Persönlichkeit etwa der Minnesinger schon seit dem frühen 19. Jh. Gegenstand geschichtlicher, literarischer und formmetrischer Untersuchungen gewesen, während die musikalische Seite ihres Schaffens erst in den letzten Jahrzehnten eine ernste Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

Aus der frühesten Zeit beruhen unsere Kenntnisse allein auf historischen Belegen, später kommen die ersten eigentlichen Liedaufzeichnungen dazu, aber ein mehr oder minder definitives Bild vom weltlichen Musikleben im Mittelalter bekommen wir erst vom Anfang des 13. Jhs an. Aber auch hier sind sich Germanisten und Musikwissenschaftler noch lange nicht darüber einig, wie die erhaltenen Lieder zu übertragen und zu verstehen sind.

Jeder, der sich mit den Liedern des Mittelalters befaßt, muß jedoch mit den ihm vorliegenden Problemen zu Rande kommen und positive Standpunkte einnehmen. Eine rein neutrale Stellung ist hier ebenso unhaltbar wie in der Literaturkritik. Aber obwohl meinen Äußerungen notwendig bestimmte persönliche, im Laufe der Darstellung erörterte Auffassungen und Interpretationsversuche zugrunde liegen, bin ich bestrebt gewesen, alle wissenschaftlich basierten Theorien zwar kritisch aber nicht in polemischer Absicht darzulegen, damit der Leser zu eigener Beschäftigung mit den Problemen angeregt wird. Auch in den Literaturangaben sind alle Interpretationsrichtungen vertreten.

Als Ergänzung zu diesem Band erscheint gleichzeitig ein Melodienband (›Sammlung Metzler‹ Nr 35), der eine Auswahl mittelalterlicher Lieder nebst Kommentar zu den jeweiligen

Übertragungen, Proben einschlägiger Handschriften und Abbildungen von zeitgenössischen Musikinstrumenten bringt. Wo ein hier im Darstellungsband besprochenes Lied in einer solchen Übertragung in den Melodienband aufgenommen wurde, steht ein entsprechender Vermerk im Text.

SWANSEA 1963

R. J. T.

Bezeichnung der Tonhöhe

Die Oktave vom mittleren C aufwärts wird $c'-b'$, die darauffolgende Oktave $c''-b''$ bezeichnet.

Die Oktave unter dem mittleren C wird $c-b$ bezeichnet.